



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunstdenkmäler des Landkreises Köln

Clemen, Paul

Düsseldorf, 1897

Stotzheim.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81796](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81796)

Mutzenrath bewehrten Herrenhause und einer dreiflügeligen Gruppe von Wirtschaftsgebäuden bestehend. Die Abbildung bei FAHNE zeigt ein mit einem Walmdach abgedecktes Haus mit Hausteinverklammerung an den Ecken und einigen rechteckigen Fenstern. Unter dem Dachansatz läuft ein Bogenfries, über dem Dachansatz scheinen Zinnen aufgemauert gewesen zu sein.

Der überaus massige viereckige Turm hat auf der genannten Abbildung in den unteren Geschossen nur kleine Lichtspalten, im oberen zwei — wie es scheint — romanische Doppelfenster. Die Ecken sind mit Hausteinblöcken verstärkt. Um den Dachansatz des vierseitigen Helmes zieht sich ein Zinnenkranz, auf den Ecken sind kleine Aufsätze in der Form von runden Türmchen angeordnet.

Im J. 1884 wurde der Turm — der einzige Rest des alten Baues — bis auf die drei unteren Stockwerke abgebrochen. Das erste und zweite zeigt gegenwärtig grosse rechteckige Fenster, das dritte ein paar Blenden. [P.]

STOTZHEIM.

Römische
Funde

RÖMISCHE FUNDE. Der aus der Eifel kommende Kanal läuft zwischen dem Orte und der Bonner Strasse (B. J. LXXX, S. 16).

Kathol.
Pfarrkirche

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Briccii). ROSELLEN, Dek. Br. S. 545.

Handschriftl. Qu. Im Pfarrarchiv: Rentbuch der Kapelle 1770. — Fragmente von Visitationsprotokollen 1670, 1701, 1716 u. 1727. — Chronik vom Pfarrer Heinrich Keuten.

Geschichte

Auch Stotzheim ist unter jenen Gütern, mit denen Plectrudis am Ende des 7. Jh. das von ihr gegründete Kloster S. Maria im Kapitol dotierte (GELENIUS, De admiranda magnitudine Coloniae S. 324). Die Kapelle wird zum erstenmale im J. 1325 urkundlich genannt (Mitteilungen aus dem Kölner Stadtarchiv V, S. 58).

Der gegenwärtig noch stehende Bau ist im J. 1778 vollendet worden (s. unten). Bis zum J. 1861 unterstand die Stotzheimer Kapelle den Pfarrern von Efferen; erst in diesem Jahre wurde sie zur Pfarrkirche erhoben.

Beschreibung

Einschiffiger, verputzter Backsteinbau des 18. Jh., mit vorgelegtem Westturm: Die lichte Länge beträgt 15,50 m, die Breite 7 m.

Der Westturm ist gleichfalls aus Backstein errichtet. Er trägt in Eisenankern die Inschrift: ANNO 1778. Das Erdgeschoss weist auf drei Seiten einfache, grosse Rundbogenblenden auf. Auch das Obergeschoss ist eingeblenet, doch wird hier der obere Abschluss durch zwei auf einem Kragstein zusammentreffende Rundbogen gebildet, in deren jedem ein gleichfalls im Rundbogen geschlossenes Fenster sitzt. Der achtseitige Dachhelm ist mit Schiefer gedeckt.

An der Westseite befindet sich eine rechteckige mit Tuffstein umrahmte Thür, auf deren Sturz ebenfalls die Inschrift ANNO 1778 eingemeisselt ist. Darüber ist eine kleine flachbogig geschlossene (leere) Nische angeordnet, die, wie die Inschrift s. BRICIUS. EPIS. O. P. N. besagt, einst eine Statue des Kirchenpatrons enthielt.

Der Bau ist im übrigen vollkommen schmucklos. An das Schiff schliesst sich der etwas schmälere Chorbau, der mit drei Seiten des Achtecks endet. Die Sakristei, die in der Längsachse des Baues liegt, ist ein Anbau der jüngsten Zeit (1885).

Das Innere ist in flacher Tonne gewölbt. Die Fenster sind gleichfalls in flachem Bogen geschlossen.

Chorbank, aus dem J. 1667.

Kanzel des 18. Jh.

Auf dem gleichfalls dieser Zeit angehörenden Hochaltar ein Gemälde der Kreuzigung, Holz, 1,42 m hoch. In der Mitte Christus, dem eben der mit Essig befeuchtete Schwamm emporgereicht wird, links und rechts die beiden Schächer. Am Fusse des Kreuzes steht Johannes mit den heiligen Frauen. Den Vordergrund füllen drei Reiter, rechts kniet die Stifterin. Auf der Schwertscheide des Reiters rechts vorn die Jahreszahl 1496. Im Hintergrunde Architektur (Köln?). Stark übermaltes gutes Bild eines niederrheinischen Meisters.

Kathol.
Pfarrkirche
Chorbank
Kanzel
Gemälde

Grabkreuze des 17. und 18. Jh.*

Die alte Glocke trägt die Inschrift: S. BRITUS. 1676 GOOS MICH HENDRICH WERMERSKIRCHEN IN COLLEN. [P.]

Grabkreuze
Glocke

SÜRDT.

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Remigii). ROSELLEN, Dek. Br. S. 558. — v. MERING, Geschichte der Burgen in den Rheinlanden VIII, S. 135.

Kathol.
Pfarrkirche

Handschriftl. Qu. Im Pfarrarchiv: Lagerbücher von 1760 und 1804. — Rentbuch 1760 nebst Anniversarienverzeichnis. Vgl. weiter TILLE, Übersicht S. 16.

Im Pfarrarchiv zu Elsen: Annales Berchemenses Bl. 61.

Im J. 1067 schenkte Erzbischof Anno II. von Köln dem neugegründeten S. Georgsstifte Besitzungen zu Sürdt (LACOMBLET, UB. I, Nr. 209). Eine Kapelle wurde wahrscheinlich im 12. Jh. errichtet; sie unterstand der Pfarrkirche von Immendorf. Im liber valoris ist sie nicht angeführt. Am Ausgange des 18. Jh. hatte das Kollationsrecht der Dechant des Stiftes S. Severin, das auch einen Hof in Sürdt besass (DUMONT, Descriptio S. 22). Im J. 1828 begann man an anderer Stelle mit dem Baue einer neuen basilikalischen Kirche, in deren Formen sich die nüchterne Steifheit und Geradlinigkeit des Klassizismus nur allzudeutlich bemerkbar macht. Baumeister der Kirche war *Baudewin* aus Köln.

Geschichte

Die alte Kirche lag nicht an der Stelle der jetzigen Kirche, sondern am Rheinufer. „Sie war (ROSELLEN a. a. O. S. 558) aus Trass und behauenen Sandstein in romanischem Stile erbaut. Das Schiff war durch zwei Säulen mit darauf liegendem Rundbogen von dem absidenförmig auslaufenden Chörlein getrennt.“

Beschreibung

Von der Ausstattung sind höchstens die folgenden Stücke zu nennen:

Hochaltar, um 1800, mit den überlebensgrossen Figuren des Gekreuzigten mit Maria und Johannes, die Köpfe nicht unedel im Ausdruck. Der Aufbau unbeholfen.

Mobiliar

Zwei dreiteilige Beichtstühle, um 1800, mit eingelegter Arbeit (Boule-Technik) und derben Schnitzereien.

Windfang mit Schnitzereien, um 1800.

Ankleidetisch des 17. Jh., mit acht geschnitzten Feldern, aus der alten Kirche stammend.

Sonnenmonstranz, 17. Jh.

Kaseln des 17. Jh.

Über die Inschriften der alten Glocken, die zum Gusse der neuen verwendet worden sind, vgl. ROSELLEN a. a. O. S. 560. [P.]